

papiere

»» DPSG-Zeitung des Diözesanverbands Bamberg



inhalt

Schwerpunktthema

Gemeinschaft



04

Berichte aus der Diözese

Georgskerwa



12

10

Basteln & Ideen

25

Kolumnen

16

Vorstandspunkt

28

Ausschreibungen

17

Stufenseiten

34

Blaues Brett

19

Berichte der
Bezirke und Stämme

35

Termine

Der Weg in die papiere

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen – Bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am besten per Email an papiere@listen.dpsg-bamberg.de – bitten wir Euch, Folgendes zu beachten: Fotos liefert ihr am besten, wie ihr sie fotografiert/bearbeitet habt (Originalgröße) und mit dem Namen des*der Fotograf*in – Texte am besten in einem separaten Word Dokument (mit Autor*in, Überschrift, Text und Bildunterschriften). Logos können wir am besten als Vektorgrafik verwenden, aber auch als jpg, tif usw.. Ihr könnt auch fertige Layouts, dann bitte PDF oder Word mit Bildern in Druckqualität, schicken.



editorial

Liebe Leiterinnen, liebe Leiter!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Kaum ist die Sommerpause vorbei, steht schon die nächste papiere-Ausgabe auf dem Plan.

Diese Ausgabe haben wir zum Leitthema Gruppe und Zusammenhalt der Gruppe erstellt. Hier findet ihr Interessantes und auch ganz praktische Spielanleitungen, wie ihr eure Gruppe zusammenführen könnt. Im Methodenteil geht es mit praktischen Anleitungen für die Gruppenstunde in Wald und Flur weiter.

Das Wölflingslager hat zu Beginn der Sommerferien stattgefunden. Hierzu haben wir keinen Artikel der Diözese erstellt, aber ihr könnt über diese Erlebnisse in Erinnerungen vom Stamm Max Kolbe und Bubenreuth schwelgen.

Es gibt einen Bericht zur Kerwa und Sahni hat noch einmal zusammengestellt, was zum Erhalt der JuleiCa benötigt wird. Leider gibt es auch eine traurige Nachricht aus der Diözese. Bastian Söllmann, der einige Zeit im DAK der Wölflingsstufe mitgearbeitet hat, ist leider verstorben.

Bei den Kolumnen gibt es etwas von der AG Ausbildung und von der AG Politische Bildung zu lesen.

Außerdem danken wir herzlich für die Berichte aus den Stämmen, die in dieser Ausgabe veröffentlicht werden.

Bei den Ausschreibungen haben wir diesmal einiges zu bieten. Schaut euch doch mal um, ob etwas für euch dabei ist.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Schmökern in dieser Ausgabe.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist schon der 15.11.2023. Bitte merkt euch diesen Termin schon mal vor.

Herzliche Grüße im Namen des Redaktionsteams

Andrea



»» **schwerpunkt**

Gemeinschaft (er)leben

von Jutta Mohnkorn

Gemeinschaft ist ein faszinierendes Phänomen, das uns in vielfältigen Formen begegnet: sei es in der Familie, unter Freunden, im Verein – oder natürlich bei den Pfadfindern. Egal ob während der Gruppenstunde, auf dem Zeltlager oder bei anderen Begegnungen – Pfadfinder sind ein Ort der Gemeinschaft und des Abenteuers.

Wir (er)leben Gemeinschaft also jeden Tag an verschiedenen Orten und in unterschiedlichen Situationen. Doch was genau ist Gemeinschaft und was macht sie aus?

Was ist Gemeinschaft?

Fragt man Google nach einer Begriffsdefinition, so stößt man auf verschiedene Ergebnisse:

Duden ¹

1. das Zusammensein, -leben in gegenseitiger Verbundenheit
2. Gruppe von Personen, die durch gemeinsame Anschauungen o. Ä. untereinander verbunden sind
3. Bündnis zusammengeschlossener Staaten, die ein gemeinsames wirtschaftliches und politisches Ziel verfolgen

Definition nach Dorsch – Lexikon der Psychologie ²

Gemeinschaft (...) ist im sozialwiss. Verständnis ein strukturiertes soziales Gebilde bestehend aus einer Menge an Personen, die auf der Basis gemeinsamer Merkmale oder Interessen ein Zugehörigkeits- bzw. Wir-Gefühl empfinden (...) und oft auch miteinander kommunizieren und kollaborieren, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Daneben findet man unzählige weitere Definitionen. Diese Vielfalt macht es schwierig, eine eindeutige Begriffserklärung zu finden und zeigt zugleich, dass die Bedeutung je nach Perspektive variieren kann. Wie würdest du eine Gemeinschaft definieren? Was macht eine Gemeinschaft für dich aus?

Wenn ich darüber nachdenke, ist Gemeinschaft für mich eine Form des menschlichen Zusammenlebens, die zumindest über eine gewisse Dauer besteht. Alle der Gemeinschaft angehörigen Personen sind durch gemeinsame Interessen und ein ge-

meinsames Ziel verbunden. Für das gemeinsame Ziel werden individuelle Ich-Interessen zurückgestellt und ein Wir-Gefühl geschaffen. Dies schafft in der Gemeinschaft ein tiefes Gefühl der Verbundenheit und Zugehörigkeit.

Wie entsteht eine Gemeinschaft?

Die Bildung einer Gemeinschaft kann aus verschiedenen Gründen und unter unterschiedlichen Bedingungen erfolgen. Während sich eine Familie natürlich formt, werden Klassengemeinschaften durch Faktoren wie dem Einzugsgebiet gebildet, bei den Pfadfindern hingegen ist es das gemeinsame Interesse und die Leidenschaft, die uns zu einer Gemeinschaft vereint. In einer idealen Gemeinschaft streben die Mitglieder nach einer harmonischen und authentischen Beziehung, in der Verlässlichkeit, gegenseitiges Verständnis sowie ein ehrlicher und wertschätzender Umgang im Mittelpunkt stehen.

Auch bei uns in Gruppenstunden, auf Aktionen oder Zeltlagern ist es wichtig, dass wir eine funktionierende Gemeinschaft bilden, die auch in schwierigen Situationen zusammenhält und auf die sich jeder zu jeder Zeit verlassen kann. Mithilfe von z. B.

Gruppenregeln werden Grundsätze geschaffen, die das unterstützen.

In der Wissenschaft haben sich viele Expert*innen mit der Gemeinschaftsbildung auseinandergesetzt. Einer davon ist der US-amerikanische Psychotherapeut Scott Peck. Dieser hat die Gemeinschaftsbildung in einem 4-Stufen-Modell beschrieben.

1 Pseudogemeinschaft: Menschen kommen mit guten Absichten und einer gewissen Anfangseuphorie zusammen – und mit dem Wunsch einer harmonischen Gemeinschaft. In der anfänglich positiven Atmosphäre werden Unterschiede und Konfliktpotentiale der Harmonie zuliebe kaschiert. Viele von euch kennen so eine Situation vielleicht: Wir folgen dem, was höflich und angemessen ist, um Streitigkeiten oder negative Gefühle bei anderen zu vermeiden und keine unangenehmen Situationen zu schaffen.

2 Chaos: Mit der Zeit treten unterschiedliche Persönlichkeiten, Verhaltensweisen, Normen, Rangansprüche und Bedürfnisse zutage, was zu Konflikten führen kann. Die zuvor unterdrückten Differenzen werden versucht zu klären, indem jeder die anderen von der eigenen Meinung überzeugen oder gar bekehren will.

3 Leere: Übersteht die Gemeinschaft die Chaos-Phase, ohne sich zu zerstören oder in die Pseudogemeinschaft zurückzukehren, folgt die Leere. In diesem Stadium geht es darum, alles beiseitezuräumen, das zwischen den Mitgliedern und der Gruppe steht. Es geht darum Vorurteile, Verletzungen und Bedürfnisse zu erkennen, die zu den vorhergehenden Konflikten geführt haben. Bestehende Verhaltensmuster müssen überwunden oder integriert

werden, um eine neue ganzheitliche Form der Kommunikation und des Miteinanders zu ermöglichen. Oftmals ist dies die herausforderndste Phase, da die Gruppenmitglieder ihre bestehenden Gewohnheiten hinterfragen und verlernen müssen, um neue zu lernen, welche für die Gemeinschaft und den Frieden wichtig sind.

4 Echte Gemeinschaft: Hat eine Gruppe die drei Schritte gemeinsam gemeistert, so entsteht eine wahre Gemeinschaft. Diese zeichnet sich durch echte Empathie, Verständnis, Dialog und gemeinsam verhandelte Regeln, Normen und Kulturen aus. Eine wahre Gemeinschaft schafft eine Atmosphäre des Friedens und der Zusammenarbeit. In dieser Phase können Gruppen besonders effektiv und produktiv zusammenarbeiten und Entscheidungen treffen.

Dieser Prozess ist in „nur“ vier Schritten beschrieben, doch er erfordert viel Zeit und Arbeit eines jeden Mitglieds sowie die Bereitschaft Gewohnheiten zu hinterfragen und sich neuen, für die Gemeinschaft wichtigen Verhaltensweisen zu öffnen.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres kommen wir nach einer längeren Pause wieder zur regelmäßigen Gruppenstunde zusammen. Möglicherweise gibt es neue Gesichter, sei es unter den Kindern und Jugendlichen oder bei den Leitenden. Damit ändert sich aber auch die Dynamik der Gemeinschaft. Man muss sich zunächst kennenlernen und gegenseitige vertrauen aufbauen, um eine gute Gemeinschaft aufzubauen. Um die Gemeinschaftsbildung in der Gruppe zu stärken, haben wir Methoden und Spiele ausgewählt, die euch dabei unterstützen können. Viel Spaß beim Ausprobieren!



Quellen:

<https://beriah-gemeinschaftsbildung.de/2014/04/14/die-4-phasen-der-gemeinschaftsbildung-nach-scott-peck/>
<https://www.gemeinschaftsbildung.com/index.html>

1) <https://www.duden.de/rechtschreibung/Gemeinschaft>

2) <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/gemeinschaft>



“Loneliness kills. It’s as powerful as smoking or alcoholism.”

Robert Waldinger

Positive Auswirkungen von Gemeinschaft auf die (psychische) Gesundheit

von Isabella Czichon

Die Sommerferien sind vorbei, die Zeltlagersaison beendet und das Schuljahr ist gestartet – somit starten auch wieder Gruppenstunden, Leitendenrunden, AG-Treffen etc.

Der Austausch und die Gesellschaft in einer Gruppe wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden eines Jeden aus – das erlebt ihr vielleicht auch selbst, wenn ihr nach einer Gruppenstunde erschöpft aber mit einem Lächeln nach Hause zurückkehrt. Dies ist nicht nur ein Gefühl, sondern auch wissenschaftlich bestätigt.

Menschen sind von Natur aus Herdentiere und haben ein intrinsisches Bedürfnis, sich einer Gruppe zugehörig zu fühlen. Das führt so weit, dass Einsamkeit und fehlende soziale Kontakte auf Dauer zu gesundheitlichen Problemen führen können. Freundschaften und Gemeinschaften stärken nicht nur das Immunsystem, sondern schützen auch vor psychischen Erkrankungen.¹

Studien zeigen, dass gute Freundschaften und die Einbindung in eine Gemeinschaft sogar einen größeren Einfluss auf ein langes und glückliches Leben haben als Sport, gesunde Ernährung und der Verzicht auf Alkohol. Für unsere Vorfahren war das Leben in einer Gemeinschaft sogar überlebenswichtig, da Einzelkämpfer keine Chance hatten.²

Es wurde bewiesen, dass Menschen mit starken sozialen Bindungen länger leben als isolierte Menschen. Ein aktives Sozialleben erhöht die Lebenserwartung sogar mehr als sportliche Betätigung.³ Der Grund dafür ist einfach: Wer sich auf Freunde und Gemeinschaft verlassen kann, kann besser entspannen und weniger Stress wirkt sich bekanntlich positiv auf die Gesundheit aus. Auch die Sicherheit, die eine soziale Gemeinschaft bietet, hilft dabei Rückschläge des Lebens besser zu verkraften.⁴



Darüber hinaus haben Menschen, die sich mit anderen verbunden fühlen, ein höheres Maß an Vertrauen und Kooperationsbereitschaft. Sie verfügen über ein hohes Selbstwertgefühl und ein tieferes Einfühlungsvermögen. Um dies zu fördern raten die Autor:innen der Studie um Hilfe zu bitten und Hilfe anzubieten. Denn dadurch wird ein Zugehörigkeitsgefühl unter den Beteiligten geschaffen und ein Gefühl der Sinnhaftigkeit und Verbundenheit erzeugt.⁵

Gründe für die positiven Auswirkungen von Gemeinschaft gibt es viele, hier soll sich auf ein paar wenige beschränkt werden:

1 Unser Selbstvertrauen wächst in Gruppen: In Gruppen mit ähnlichen Interessen und Zielen fühlen wir uns unterstützt und gestärkt. Die erreichten Ziele und Leistungen machen uns stolz und stärken unser Selbstbewusstsein.

2 Wir ändern unser Verhalten in Gruppen zum Positiven: Menschen neigen dazu, in Gruppen gesünder zu leben. Das liegt unter anderem daran, dass wir durch die Freude an und die Motivation mit der Gruppe weniger zu ungesunden und frustrierten Handlungen neigen. Zudem schafft ein starkes Wir-Gefühl Motivation, sich für die Gruppe einzusetzen und diese nicht im Stich zu lassen. Wir versuchen das Beste aus uns herauszuholen.⁶



Quellen:

- 1) <https://www.hannoversche.de/wissenswert/soziale-kontakte-fuer-das-wohlbefinden>; <https://www.inc.com/jessica-stillman/5-ways-social-connection-makes-you-healthier.html>
- 2) <https://www.psychotipps.com/gemeinschaft-foerdert-die-gesundheit.html>
- 3) <https://journals.plos.org/plosmedicine/article?id=10.1371/journal.pmed.1000316#abstract1>
- 4) <https://news.harvard.edu/gazette/story/2017/04/over-nearly-80-years-harvard-study-has-been-showing-how-to-live-a-healthy-and-happy-life/>
- 5) <https://ccare.stanford.edu/uncategorized/connectedness-health-the-science-of-social-connection-infographic/>
- 6) <https://www.psychotipps.com/gemeinschaft-foerdert-die-gesundheit.html>

Zusammenfinden von Gemeinschaft

von Andrea Pott

Nach den Sommerferien ist es oft so, dass in den Gruppen erst einmal wieder Gemeinschaft aufgebaut werden muss. Viele waren bei der Gruppenunternehmung im Sommer dabei und zehren noch von den gemeinsamen Erlebnissen. Manche konnten leider nicht mitfahren und haben nach der langen Sommerpause vielleicht Probleme sich erst einmal wieder in der Gruppe einzufinden. Nach dem Sommer

ist es auch oft so, dass vielleicht einige Kinder ganz neu in die Gruppe kommen und sich überhaupt nicht auskennen. Um die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen unter einen Hut zu bekommen, ist die Kreativität und Flexibilität des Leitungsteams gefragt. Ziel ist es, dass in der Gruppe ein „Wir-Gefühl“ entsteht, das auch jeden mitreißen kann. Wenn es einige neue Kinder bzw. Jugendliche in euren Gruppen gibt, ist es sinnvoll, sich einmal die Regeln der Gruppe anzuschauen und evtl. zu ändern oder zu ergänzen.

Um die Gruppe zu unterstützen und zusammenzuschweißen bieten sich kooperative Spiele an, welche die gesamte Gruppe vor Herausforderungen stellt, gemeinsam Aufgaben zu lösen und so das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Das Sortierspiel

Dauer: 5 – 10 Minuten

Material: Langbank oder Baumstamm

Spielbeschreibung:

Alle Spieler*innen stellen sich auf eine Langbank. Auf ein Startsignal müssen sich die einzelnen Mitglieder nun entsprechend der gemachten Anweisung sortieren. Dabei dürfen sie jedoch nicht die Bank verlassen und den Boden berühren. Mögliche Aufgaben sind beispielsweise: Namen im Alphabet, Körpergröße, Schuhgröße, Alter, Geburtsdatum im Jahr etc.

Variationen:

- Die Spieler*innen dürfen dabei nicht sprechen.
- Es wird ohne Bank gespielt, jedoch werden den Spieler*innen die Augen verbunden.
- Es werden zwei Gruppen gebildet, die die Aufgabe lösen sollen. Die Gruppe, die die Aufgabe schneller löst, gewinnt die Spielrunde.

Durch den Reifen

Dauer: ca. 10 Minuten

Material: Hula-Hoop-Reifen

Spielbeschreibung:

Die Spieler*innen bilden einen Kreis und fassen sich an den Händen. Zwischen zwei Personen wird ein Reifen eingehängt. Das Ziel des Spiels ist es, dass sich alle Spieler*innen so schnell wie möglich durch den Reifen bewegen. Wie sie es machen, ist ihnen selbst überlassen, jedoch dürfen sich die Hände der Spielenden zu keinem Zeitpunkt loslassen. Wie viele Runden schafft die Gruppe in drei Minuten?

Variationen:

- Wie lange brauchen die Spieler*innen für eine Runde?
- Alle Spieler*innen schließen die Augen.

Tennisball-Balance

Dauer: ca. 5 – 10 Minuten

Material: Tennisbälle

Spielbeschreibung:

Alle Spieler*innen erhalten jeweils 2 Tennisbälle. Nun sollen sie gemeinsam in der Gruppe versuchen, sich auf die Tennisbälle zu stellen. Wie sie es machen, ist ihnen freigestellt. Ziel des Spiels ist es, dass alle Spieler*innen gleichzeitig für mindestens 3 Sekunden auf den Bällen stehen ohne den Boden zu berühren.

Variationen:

- Die Spieler*innen erhalten jeweils nur einen Tennisball.
- Die Spieler*innen dürfen dabei nicht reden.
- Es werden zwei gleich große Gruppen gebildet, die das Spiel gegeneinander spielen. Die Gruppe, die es zuerst schafft, 3 Sekunden auf den Bällen zu stehen, gewinnt das Spiel.

Der Zauberstab

Dauer: ca. 5 Minuten

Material: leichte Stange oder Besenstiel

Spielbeschreibung:

Alle Spieler*innen stehen einander in einer Doppelreihe gegenüber. In die Mitte wird eine leichte Stange gelegt. Dieser Stab soll von allen Spieler*innen gleichzeitig mit den Fingerkuppen (Zeige- und Mittelfinger) einer Hand von unten berührt werden. Das Ziel des Spiels ist es, den Stab gemeinsam auf dem Boden abzulegen. Dabei darf allerdings keine Person den Kontakt zur Stange verlieren.

Variationen:

- Die Spieler*innen nutzen beide Hände.
- Die Spieler*innen dürfen dabei nicht sprechen.

Balltransport mal anders

Dauer: ca. 15 Minuten

Material: Schwimmring, Schaumstoffball, Springseile

Spielbeschreibung:

An einen Schwimmring werden ca. 6 Springseile geknotet. Jedes Seilende wird von einer Person in die Hand genommen. Durch das Ziehen an den Seilenden wird der Ring angehoben.

Auf diesem Ring wird anschließend der Ball gelegt. Jetzt sollen die Spieler*innen verschiedene kleine Aufgaben lösen:

- Den Ball balancieren, dabei eine vorgegebene Strecke überwinden und anschließend den Ball in einem umgedrehten Kasten ablegen oder auf einem Kasten ablegen.
- Den Ball balancieren und eine Runde laufen.
- Den Ball balancieren und dabei die Seile im Uhrzeigersinn weitergeben.
- Den Ball möglichst hochwerfen bzw. katapultieren.
- Den Ball vom Boden aufnehmen.



»» basteln & ideen

Spiele und Beschäftigungen in Wald und Flur

Seilformen

Dauer: ca. 5 Minuten

Alter: ab 10 Jahre

Gruppengröße: je mehr desto besser

Vorbereitung: keine (außer Material bereitlegen)

Material: Seil, Augenbinden

Spielebeschreibung

Die Gruppe bekommt ein Seil und muss nun mit geschlossenen Augen versuchen Formen zu bilden, die der*die Gruppenleiter*in nennt.

Tier Memory

Dauer: 15–20 Minuten

Alter: egal

Gruppengröße: egal

Vorbereitung: keine

Material: keines

Spielebeschreibung

Beim Tier Memory müssen zwei ausgewählte Personen den Raum verlassen und vor der Tür warten. Alle im Raum befindlichen Personen machen sich nun auf die Suche nach einem*einer Partner*in. Jedes Paar ahmt nun eine Tierart nach und bewegt sich auch so wie es diese Tiere tun würden durch den Raum. Allerdings dürfen die Paare sich nicht in unmittelbarer Nähe zueinander aufhalten, da des Rätsels Lösung sonst relativ leicht zu finden ist. Die beiden vor der Tür stehenden Teilnehmer*innen dürfen den Raum nun wieder betreten und können sich auf der Suche nach den passenden Paaren auch gerne miteinander absprechen.

Fremdgesteuert

Dauer: 5 Minuten

Alter: ab 13 Jahren

Gruppengröße: jedes Team mindestens 5 Personen

Vorbereitung: keine

Material: Schnüre

Spielebeschreibung

Einem*einer Mitspieler*in werden die Augen verbunden. Er*Sie bekommt 4 lange Schnüre umgebunden, die 4 Mitspieler*innen halten. Diese müssen die blinde Person nun durch einen Parcours führen indem sie entsprechend an den Schnüren ziehen oder locker lassen. Bei diesem Spiel wird nicht gesprochen.

Natürlich steht bei diesem Spiel das Vertrauen in andere absolut im Vordergrund. Doch geschult werden dabei auf eine spielerische Art und Weise auch weitere Fähigkeiten, die sich als äußerst nützlich erweisen. Denn im Normalfall verlässt sich der Mensch in erster Linie auf

seine Augen und seine Ohren, während alle anderen Sinne eher im Hintergrund stehen, deren Eindrücke allenfalls vom Unterbewusstsein eines Menschen aufgenommen werden, also bei bewussten Entscheidungen gar nicht erst berücksichtigt werden. Weil die Teilnehmenden in diesem Fall den Parcours aber blind absolvieren, müssen sie ihren Fokus darauf richten, die Signale, welche durch die Schnüre gegeben werden, zu empfangen, richtig zu deuten und richtig darauf zu reagieren. Das Spiel kann übrigens durchaus auch ein wenig schwieriger gestaltet werden. Etwa indem verschiedene Mannschaften im Rahmen eines Wettbewerbs gegeneinander antreten, bei welchem die schnellste Mannschaft gewinnt. In diesem Fall müssen diejenigen Spieler, die den Parcours blind absolvieren, die Signale sogar möglichst schnell deuten und umsetzen.

Das mag beim ersten Mal vielleicht schwierig erscheinen und eine relativ hohe Fehlerquote produzieren. Doch je besser die Teams aufeinander eingestellt und eingespielt sind, umso leichter fällt es ihnen im Lauf der Zeit.

Macht dieses Spiel den Teilnehmern Spaß, kann der Spielleiter dieses Spiel durchaus auch weiter ausdehnen. Etwa, indem jedes Mitglied einer jeden Mannschaft einmal in die Rolle des Blinden schlüpfen muss. Das trägt zusätzlich dazu bei, das Vertrauen der Teilnehmer innerhalb einer Mannschaft untereinander zu stärken.

Wald-Art

Die Kinder suchen Waldmaterialien und können in kleinen Teams dann ein Mandala bzw. ein Bild im Wald legen.

Farbiger Wald

Auf dem Waldboden wird mit Ästen oder Steinen ein Bildrahmen gelegt. Die Kinder suchen Waldmaterialien und legen sie so in den Bilderrahmen, wie sie es für schön oder passend empfinden. Zusammen erstellen sie so ein Kunstwerk. Dieses kann auch in die Höhe gehen! Idee: Legt die Form von Flügeln auf die Erde, zwischen die das Kind sich zum Schluss legen darf - natürlich mit Erinnerungsfoto!

Lege A4 Papiere in je einer Farbe in Kreisform oder nebeneinander auf dem Waldboden aus. Von Rot über Gelb bis zu Rosa und Weiss und alles, was du an farbigem Papier zuhause hast. Vielleicht sogar Gold?

Nun suchen die Kinder zu jeder Papierfarbe etwas aus dem Wald und legen es auf das entsprechende farbige Papier. Es ist erstaunlich zu sehen, wie farbig der (Herbst-) Wald ist!

Schön ist es auch wenn für jedes Kind in von euch bemalten Eierkartons, die entsprechenden Farben gesucht werden.

Der Baum war's!

Einem Kind werden die Augen verbunden. Dann wird es, mit ein paar Wendungen zu einem Baum geführt. Das Kind muss nun versuchen, sich alle Besonderheiten zu merken – mit tasten, riechen, fühlen, umarmen... Danach wird es zum Ausgangspunkt zurückgeführt. Nun muss es ohne Augenbinde „seinen“ Baum wiederfinden.

Meinen gefundenen Stein herausfinden

Die Teilnehmer*innen suchen sich jeweils einen Stein. Anschließend kommen alle Steine zusammen in einen Beutel und die Gruppenleitung legt jedem Kind einen Stein, in die hinter dem Rücken geöffnete Hand. Jetzt werden die Steine weitergegeben und jedes Kind soll seinen Stein erkennen und behalten.

Baumtelefon

Mit einem gefällten Baum kann man wunderbar Baumtelefonate führen: An einem Ende des Baumes kratzt oder klopft ein Kind mit einem Stöckchen am Stamm, am anderen Ende halten die anderen Kinder ihre Ohren an den Baumstamm. Der Baum kann länger als 20 Meter sein und trotzdem kann man die erzeugten Geräusche ganz genau hören.



»« berichte aus der diözese

Georgskerwa

von Daniel Schraudner

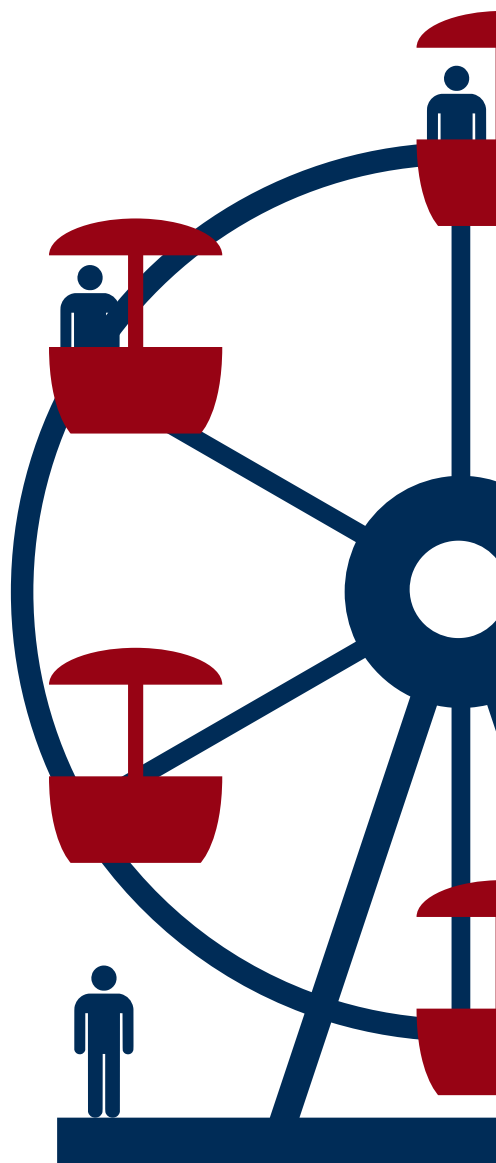


2. Der Aufstieg

Am Samstag wurde mit einem Weißwurstfrühstück in den Tag gestartet. Dieses ging direkt in das Treffen der Bezirksleitungen mit der Diözesanleitung (BL/DL) über. Während der B2 sich noch zu einer StaVo-Runde traf, gab es bereits die ersten Pizzen aus dem neuen, DV-eigenen Pizzaofen zu Mittag.

1. Der Einstieg

Bereits am Freitagabend trafen sich die ersten Personen in Rothmannsthal, um das Riesenrad aufzubauen und das Fest vorzubereiten.





3. Der Höhepunkt

Der Nachmittag war der Höhepunkt der Georgskerwa: Die Teilnehmer*innen konnten sich beim Jugger austoben, sich bei Kaffee und Kuchen vom Freundeskreis gemütlich miteinander unterhalten oder bereits die ersten Kerwa-Stände, wie das Riesenrad, den Zuckerwatte- und Popcornstand oder das Nageln ausprobieren. Den Abschluss des Nachmittags bildete der von unserer AG Spiri gehaltene Gottesdienst.



4. Der Ausklang

Zum Abschluss der Georgskerwa gab es das traditionelle Spanferkel zum Abendessen. Die Teilnehmer*innen konnten den Abend gemütlich bei dem einen oder anderen Getränk ausklingen lassen und weiterhin die Kerwastände nutzen. Außerdem gab es natürlich ein Lagerfeuer. Am Sonntagvormittag fand dann noch das gemeinsame Abbauen und Aufräumen statt.



How to get a

**Jetzt weniger Bausteine
als Voraussetzung!**

juleica
jugendleiter | in card



Die Jugendleiter/In-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber:innen.

Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen.

Warum brauche ich eine Juleica?

Die Juleica bietet Dir:

- Eine offizielle Legitimation als ausgebildete*r Jugendleiter*in gegenüber Eltern und staatlichen Stellen
- Gesellschaftliche Anerkennung durch zahlreiche Vergünstigungen (z. B. beim Freibadeintritt) bundesweit
- Teilweise zusätzliche Zuschüsse zu Aktionen für Leitende mit Juleica (z. B. beim KJR Bamberg)

Welche Voraussetzungen gibt es?

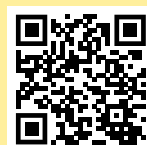
Um eine Juleica erhalten zu können, musst Du ehrenamtlich in einem Stamm (oder einem Bezirk) unseres Diözesanverbandes aktiv sein. Außerdem musst du eine Jugendleiterausbildung mit vorgeschriebenen Inhalten absolviert haben. Unsere DPSG-Modulausbildung geht über die von der Juleica geforderte Ausbildung in einigen Punkten hinaus, du musst also noch nicht alle Bausteine absolviert haben, um eine Juleica beantragen zu können (Wir empfehlen Dir natürlich trotzdem dringend, auch diese Bausteine zu absolvieren; häufig geht es dabei einfach um pfadfinderspezifische Dinge, die nicht jeden Jugendverband betreffen - uns dafür um so mehr). Welche Bausteine für die Juleica erforderlich sind, siehst du hier:

- | | |
|--|--|
| ☒ Schritt 1 „Motivation u. Grundlagen zum Leiten | ☒ Baustein 2d: Gewalt gg. Kinder u. Jugendliche: Sensibilisierung u. Intervention |
| ☒ Schritt 2 „Gestaltung u. Organisation von Gruppenstunden | ☒ Baustein 2e: Gewalt gg. Kinder u. Jugendliche: Vertiefung u. Prävention |
| ☒ Baustein 1a: Identität u. Leitungsstil | ☐ Baustein 3a: Geschichte u. Hintergründe |
| ☐ Baustein 1b: Teamarbeit | ☒ Baustein 3b: Erste Hilfe (auch externer LSM-Kurs möglich) |
| ☒ Baustein 1c: Politisches Handeln u. Mitbestimmung | ☒ Baustein 3c: Finanzen, Haftung & Versicherung |
| ☐ Baustein 1d: Spiritualität | ☐ Baustein 3e: Pfadfindertechniken |
| ☒ Baustein 2a: Lebenswelten von Kindern u. Jugendlichen | ☒ Baustein 3f: Planung u. Durchführung von Maßnahmen |
| ☒ Baustein 2b: Geschlechtsbewusste Gruppenarbeit | ☐ Woodbadgekurs |
| ☐ Baustein 2c: Pfadfinderische Methodik | ☒ für die Juleica benötigt ☐ für die Juleica nicht benötigt |

Wie beantrage ich eine Juleica?

1. Registriere Dich auf www.juleica-antrag.de
2. Klicke auf "Antrag stellen" und gebe Deine persönlichen Informationen ein (u. a. wird ein Bild von Dir benötigt)
3. Bei den Angaben zu deiner Ausbildung gib bitte an, dass du die DPSG-Modulausbildung absolviert hast (Solltest Du einen externen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben, so gib bitte auch das an). Ansprechpartnerin ist "Andrea Pott, andrea.pott@dpsg-bamberg.de, DPSG DV Bamberg".
4. Auf der nächsten Seite musst du den Träger auswählen, bei dem Du ehrenamtlich tätig bist. Bitte wähle hier Deinen Stamm aus (nicht den DV Bamberg!).
5. Die folgenden Fragen zu statistischen Zwecken kannst Du beantworten, musst es aber nicht.
6. Akzeptiere die Datenschutzbestimmungen und die Selbstverpflichtungserklärung.
7. Schicke Deinen Antrag ab und warte darauf, dass Deine Juleica per Post zu Dir kommt!

Jetzt beantragen!





Ich habe meine Aufgabe erfüllt und bin nach Hause gegangen

Am 26. September 2023 hat unser geschätzter Freund und langjähriges Mitglied, Bastian "Basti" Söllmann, nach einer langen Krankheit die Regenbogenbrücke überquert. Wir nehmen Abschied von einem außergewöhnlichen Menschen, der in unserem Herzen für immer weiterleben wird.

Basti, du hast nicht nur den Kampf gegen deine Krankheit mit bemerkenswerter Tapferkeit geführt, sondern auch in unserem Leben eine tiefe Spur hinterlassen. Deine Hingabe und dein Engagement als Vorstand des B2 und als Mitglied der DAKs waren inspirierend für uns alle.

Dein Lächeln und deine positive Einstellung werden uns immer in Erinnerung bleiben. Wir werden die lebendige Orange-Farbe, die du in unser Leben gebracht hast, vermissen.

Gemeinsam trauern wir um einen außergewöhnlichen Menschen, der uns viel gegeben hat und der immer in unseren Herzen bleiben wird.

Möge Basti in Frieden ruhen und seine Seele auf der anderen Seite des Regenbogens Glück und Geborgenheit finden. Wir werden dich nie vergessen, lieber Basti.

Gut Pfad



» vorstandspunkt

„Ich trage
ein Licht
in die
Dunkelheit...“ ¹



Wie die Sterne am winterlichen Himmel, die uns den Weg weisen, können auch wir anderen Menschen Orientierung bieten. Wir können Freundschaft und Wärme schenken, wenn es draußen kalt und frostig ist. Wir können für diejenigen da sein, die Unterstützung brauchen, und so das Licht der Menschlichkeit in die Dunkelheit bringen.

Gleichzeitig können wir in der winterlichen Natur viel lernen. Wir können lernen, wie man sich in der Kälte schützt und sich auf das Wesentliche konzentriert. Wie die Tiere, die sich auf ihre Vorräte und ihre Gemeinschaft verlassen, können auch wir als Pfadfinder auf unsere Fähigkeiten und aufeinander zählen.

Der Winter fordert uns heraus, aber er bietet auch die Möglichkeit, zu wachsen und zu zeigen, dass wir als Pfadfinder immer ein Licht in der Dunkelheit sein können. Wir können anderen den Weg zeigen, Hoffnung schenken und die Gemeinschaft stärken, selbst wenn es draußen eisig ist.



1) Telker, Christina: <https://christlicheperlen.wordpress.com/2020/11/06/licht-in-die-dunkelheit/>

»« stufenseiten

Rover*innen sind international und interkulturell

von Matze Dellermann für den Rover DAK



Selten war eine Großaktion der Pfadfinder so präsent in den Medien, wie das Jamboree dieses Jahr. Sogar bis in die Tagesschau hat es das internationale Weltpfadfindertreffen in Korea geschafft. Leider aber nicht unbedingt mit guten Schlagzeilen. Eher die Evakuierung

des Geländes wegen eines Taifuns wurde thematisiert. Außerdem war mehrfach von herausfordernden Bedingungen in Hinblick auf die sanitäre Versorgung und die Hitze zu hören oder zu lesen.

Jetzt fragt ihr euch vielleicht, wieso hier auf den Rover-Seiten der papierre etwas über das Jamboree erzählt

wird. Dies ist ganz leicht mit einem Blick in die Ordnung der DPSG zu erklären. Dort finden sich sechs Schwerpunkte der Roverstufe. Sie sind die Inhalte für die Roverinnen und Rover in der roten Stufe. Einer davon ist der folgende:

Rover*innen sind unterwegs

*Rover*innen sind international und interkulturell*

Die DPSG ist Teil der weltweiten Pfadfinder*innenbewegung. Damit Rover*innen sich als Teil dieser verstehen, ist das Unterwegssein elementarer Bestandteil der Rover*innenzeit. Teil dieses Unterwegsseins ist die Begegnung von Rover*innen mit anderen Pfadfinder*innen, Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Religionen. Selbstständig die Welt zu entdecken und damit den eigenen Horizont zu erweitern, stellt eine Grundlage für die persönliche Weiterentwicklung dar.

Rover*innen machen sich auf den Weg, ihre Runde bietet dabei Rückhalt und Orientierung. Andere Pfadfinder*innen zu treffen und zu erfahren, was es heißt, mit Millionen von Pfadfinder*innen weltweit gleiche Werte zu teilen, ist unverzichtbarer Bestandteil der Rover*innenzeit. Unterwegs entstehen neue Kontakte und Freundschaften, die über die Rover*innenzeit hinaus bestehen und das persönliche Netzwerk erweitern. Rover*innen lernen, dieses Netzwerk aufzubauen, zu pflegen und sinnvoll zu nutzen.

Aus diesem Grund möchte ich euch ein wenig über drei internationale Großveranstaltungen erzählen, die für Rover*innen interessant sein können.

1 Wir beginnen mit dem größten: Das World Scout Jamboree (WSJ). Von dem habt ihr bestimmt bereits gehört, spätestens, wie einleitend erwähnt, in diesem Jahr.

Das Weltpfadfindertreffen findet alle vier Jahre in einem anderen Land der Erde statt. Dabei nehmen Pfadfinder*innen aus etwa 150 Ländern teil. Jeweils bis zu 45.000 Pfadfinder*innen kommen für so ein Jamboree zusammen. Neben den Teilnehmenden im Alter von 14 – 17 Jahren sind internationale Helfer*innen (IST) und natürlich erwachsene Leiter*innen dabei.

Das nächste Jamboree findet 2027 in Polen statt. Wenn du aktuell in der Roverstufe bist, wirst du wohl zu alt sein, um als Teilnehmer*in teilzunehmen. Aber auch die Rolle als IST ist spannend, bereichernd und sehr empfehlenswert. Zwar ist man an den meisten Tagen für eine 8-stündige Schicht als Helfender eingeteilt, aber auch das in einem internationalen Team mit anderen Pfadfinder*innen und es bleiben dann ja auch noch 8 Stunden, um den Lagerplatz und das Jamboree-Gelände zu erkunden und dann blieben immer noch 8 Stunden zum Schlafen. Und wer auf dem Jamboree am Tag so viel schläft, ist selbst schuld 😊

2 Eine gute Nummer kleiner, aber ebenso international für Pfadfinder*innen aus der ganzen Welt ist das World Scout Moot. Diese Veranstaltung wird auch Rovermoot genannt, was die Zielgruppe erkennen lässt. Es ist das ideale Erlebnis für

alle, die als Rover*innen für das WSJ zu alt sind und findet etwa alle vier Jahre statt. Das Teilnehmendenalter liegt hier bei 18 – 25 Jahren. Das heißt, sogar für DPSGler*innen, die schon zu alt für die Roverstufe sind, ist eine Teilnahme hier möglich. Für alle noch älteren gibt es auch hier die Möglichkeit als IST (International Service Team) mitzufahren. Das Moot ist noch mehr auf internationale Freundschaften ausgelegt. Während man beim Jamboree mit einer vorher bekannten Gruppe anreist, wird man beim Moot in internationale Kleingruppen (Patrols) von 8 bis 10 Pfadfinder*innen eingeteilt in denen erst Zeit im Teillager und dann im Großlager verbracht wird. Das kommende Moot wird im Jahr 2025 in Lissabon in Portugal stattfinden. Genauer gesagt vom 25. Juli bis 3. August.



3 Auch ganz speziell für Rover*innen, aber vor allem auf Europa bezogen, ist das Roverway. Bei dieser internationalen Großveranstaltung nehmen alle drei Jahre etwa 5.000 Pfadfinder*innen im Alter von 18 – 22 Jahren teil. Das nächste Rover Way 2024 in der Region Stavanger (Norwegen) steht schon in den Startlöchern. Unter dem Motto „North of the Ordinary“ findet es vom 19.07. bis zum 02.08.2024 statt. Das Roverway gliedert sich in drei Teile: Zuerst trifft sich das deutsche Kontingent zu einem Kontingentslager ab dem 19.07. Dann brechen die Ranger*Rover in kleinen internationalen Gruppen auf und erkunden Norwegen in selbstgewählten Paths. Anschlie-

ßend treffen sich alle Teilnehmenden in Stavanger zum großen gemeinsamen Lager.

Für das Rovermoot wird die Anmeldung auch bereits laufen, wenn ihr diese Ausgabe der papiere in den Händen haltet. Also entscheidet euch schnell für eine Teilnahme und holt euch alle Infos zur Anmeldung auf der Homepage roverway.de



Bei allen Veranstaltungen kommen meist noch gemeinsame Touren mit Pfadfinder*innen vor oder nach dem eigentlich Lager hinzu. Dabei könnt ihr dann noch zusätzlich auf eigene Faust das Land genauer erkunden und kennenlernen. Auch das darf man sich nicht entgehen lassen!

Klingt alles ziemlich gut, oder? Wenn ihr mehr dazu, oder auch zu weiteren internationalen Veranstaltungen in Deutschland wissen wollt, kommt gerne auf euren Rover DAK zu, schreibt uns gerne eine Mail oder nehmt Kontakt über eure Leiter*innen oder Bezirksreferent*innen zu uns auf!



»« berichte der bezirke und stämme

Max Kolbe beim Wöbayerlager



Zum Beginn der Sommerferien führen 18 Wölflinge und 4 Leitende nach Rothmannsthal zum Wölflingsbayernlager „Wösteria – Wölfi im Zauberwald“.

Gemeinsam mit über 400 weiteren Pfadfindern wurden wir von der Helfercrew am verregneten Zeltplatz in Empfang genommen.

Als die Zelte standen und sich alle eingerichtet hatten, wurden wir abends von Wölfi begrüßt (dem Maskottchen der Wölflingsstufe).

Nach Zahnputzparty und Nachtwanderung ging es dann für die Kinder ins Bett. Am nächsten Tag verschönerten wir unseren Zeltplatz mit Lagerbauten, wie einem Lagertor, Müll-eimern und einem schwarzen Brett.

Das Programm an den Nachmittagen war immer frei wählbar. Man konnte zum Beispiel ins „Kloster zum hüpfenden Wölfi“, um dort zu basteln, auf

Teppichen zu entspannen oder zu lesen. Hier traf man auch auf die „Offenen Ohren“, die den Kindern halfen, wenn sie unangenehme Situationen erlebt haben oder es Streitigkeiten oder Heimweh gab.

Ansonsten konnte man auch die Stadt der Handwerker:innen „Wösteria“ besuchen. Hier hatte man die Möglichkeit Bücher zu binden, Kerzen zu ziehen, Schmuck herzustellen oder mit Speckstein zu arbeiten.

Wenn man Lust auf Süßigkeiten oder Kakao hatte, konnten sich die Wölflinge im Cafe zum tänzelnden Einhorn versorgen. Hier konnte man auch Postkarten verschicken oder abends an einem Quiz oder einem Bingoabend teilnehmen.

In der Zauberwald-Werkstatt gab es die Möglichkeit T-shirts zu bedrucken, Tattoos und Aufkleber zu kaufen oder Fotos zu machen.



Abends kam Wölfi wieder vorbei und erzählte, dass es ihm garnicht gut ginge. Um seinen Hals trug er ein verwunschenes Amulett, das ihn krank macht. Dieses konnte nur von der Hexe entfernt werden, die aber aktuell nicht in Wösteria lebt. Um sie hierher zu locken, wollten wir am nächsten Tag einen großen Jahrmarkt veranstalten. Die Hexe liebt Jahrmärkte nämlich.

Voller neuer Eindrücke ging der zweite Tag zu Ende und die Kinder schließen zum prasselndem Regen ein.

Nach dem Frühstück ging dann der Jahrmarkt los. An verschiedenen Stationen konnten die Wölflinge zum Beispiel Riesenjenga, Völkerball oder Boccia spielen. Sie konnten jonglieren und anschleichen üben, schnitzen, bowlen, auf einer Slackline balancieren und vieles mehr.

Am Nachmittag war wieder offenes Programm und die Kinder durften ihn nach Lust und Laune selbst gestalten.

Nach dem Lagergottesdienst mit viel Gesang und einem Schauspiel durch Kinder aus unserem Stamm gab es Abendessen.

Nach der täglichen Zahnputzparty und Abendrunde, mit allen Kindern aus unserem Dorf, ging es ins Bett. Erneut schliefen die Kinder mit dem Regenprasseln im Ohr ein.

Am Dienstag regnete es den ganzen Vormittag weiter, doch wir ließen uns nicht davon abhalten die Zeit in Wösteria zu genießen. So konnten die Kinder an unterschiedlichen Workshops teilnehmen und Kissen selbst nähen, Freundschaftsarmbänder knüpfen und Katapulte, Jonglierbälle oder Traumfänger basteln. Nachdem wir uns alle mit Dönern gesättigt hatten, stand der Nachmittag wieder zu freien Verfügung.

Der Mittwoch startete mit viel Regen. Wir ließen uns davon aber nicht unterkriegen. Vormittags fand ein Geländespiel in Kleingruppen statt, bei dem man unterschiedliche Aufgaben meistern musste. Trotz Regen war die Motivation hoch und die Wös konnten bei den Spielen Zutaten für einen Zauberspruch erspielen. Mit diesem haben wir Wölfi abends dann endlich vom Amulett befreien können.

Nachdem Wölfi wieder gesund war, feierten wir eine große Party und tanzten und sangen alle gemeinsam.

Am nächsten Morgen weckte Wölfi uns und wir frühstückten alle gemeinsam. Danach begann schon der Abbau und die Abreise und zum ersten Mal seit Ankunft regnete es nur ein paar wenige Tropfen und die Sonne kam raus, um uns unsere Zelte zu trocknen.

Erschöpft aber glücklich kamen wir abends in Ziegelstein an.



Wir danken allen, die das Lager seit Jahren geplant haben, allen Helfenden, die für uns gekocht haben, die Klos geputzt, abgespült und ein offenes Ohr hatten. Auch danken wir unseren Leitenden, die trotz des Wetters für gute Laune gesorgt haben und wir danken unseren Kids, die bei allem mitgemacht haben und uns gezeigt haben wofür wir das Ganze machen :)



Pfadfinden Elektrisiert: Spannung für unterwegs

Die Roverstufe des Stammes ULF baut sich eine Solarpowerbank

von Thomas Dirmeier



Man kennt es ja. Der Zeltplatz hat keine Steckdosen oder man steckt mitten auf der Hike und der Handyakku ist leer. Um dieser unhaltbaren Situation ein Ende zu bereiten und nebenbei zu lernen, was eigentlich in diesen Powerbanks, die man kaufen kann, steckt, haben die Rover vom Stamm ULF beschlossen sich selbst eine Powerbank zu bauen, die man auch unterwegs mit Sonnenlicht laden kann.

Der Aufbau ist denkbar einfach. Die einzelnen Komponenten werden, wie in den Bildern gezeigt, miteinander verlötet. Die Holzbox wird bis auf den Deckel zusammengesetzt und verleimt. Sobald der Leim getrocknet ist, können die Elektronikteile mit etwas Geschick und Heizkleber in der Kiste befestigt werden. **Wichtig: Den Akku erst zuletzt einsetzen!**

Wenn nun alles korrekt zusammengebaut wurde, sollte die blaue LED der zentralen Platine leuchten, sobald die Solarzelle ausreichend Licht bekommt und der Akku geladen wird. Leuchtet die rote LED, ist der Akku voll geladen (oder nicht angeschlossen). Der Laderegler leuchtet ebenfalls blau, wenn an ihm Spannung anliegt. Der Schalter zwischen der Hauptplatine und dem Laderegler ist notwendig, um den Akku nicht durch diese LED zu entladen, wenn kein Gerät geladen werden soll. Die Powerbank kann dazu genutzt werden, kleinere Geräte wie zum Beispiel ein Mobiltelefon, zu laden.

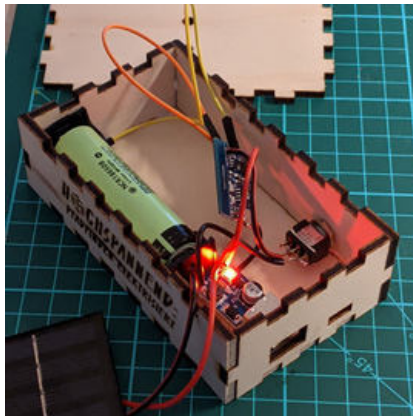
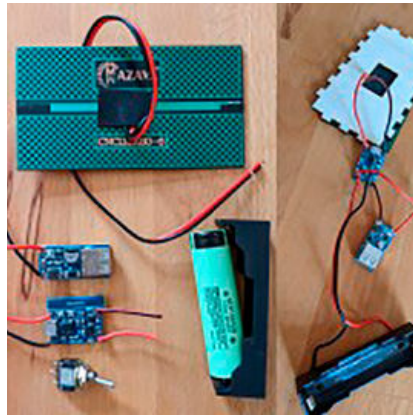
Wir hoffen unsere kleine Bastelei hat euch auch dazu ermutigt, einmal selbst mit Elektronik zu basteln oder unsere Solarpowerbank nachzubauen. Wenn Ihr dazu noch Fragen habt oder die genauen Komponentenbezeichnungen und die Vorlage für unser Gehäuse braucht, dann meldet euch doch einfach unter: rover@dpsg-ulf.de



Materialliste:

Für den Bau unserer Solarpowerbank benötigt ihr folgende Teile und Werkzeuge:

- Lötkolben und Lötzinn mit Flussmittel
- Heißklebepistole und Holzleim
- Drähte/Kabel und Schalter
- StepUp-Wandler mit USB-Ausgang, der auf 5V und 0.6A wandelt
- Lademodul mit MicroUSB-Eingang (5V, 1A)
- Li-Ionenakku (3.7V 3400mAH) und passenden Halter
- Gehäuse, bspw. eine kleine Zigarrenschachtel



Abenteuer in Wösteria

Wölflingsbayernlager 2023

von Carolin Süß



Unsere Wölflinge waren dieses Jahr bei dem bayernweiten Wölflingslager „Wösteria“ in Rothmannsthal dabei. Hier wurde es zu ihrer Aufgabe Wölfi, das Stufenmaskottchen der Wölflingsstufe, von seinem verwunschenen Amulett zu befreien. Denn durch dieses Amulett verwandelte sich Wölfi jede Nacht unweigerlich zu einem Werwölfi.

Um Wölfi zu helfen, lösten die Grüpplinge in der Stadt „Wösteria“ span-

nende Aufgaben und erlebten dabei viele Abenteuer.

Unsere Grüpplinge reisten zusammen mit den Stämmen Tennenlohe und Hirschaid Samstag früh an. Nach der Ankunft halfen die Kinder dabei drei Dörfer um die Stadt Wösteria zu errichten. Neben den Schlafzelten wurde in jedem Dorf eine große Aufenthaltsjurte aufgebaut, in der die Dorfräte in den folgenden Tagen zusammenkommen sollten. Danach machten die Grüpplinge einen Orientierungslauf über den Zeltplatz, damit sie sich auch in den nächsten

Tagen gut zurechtfinden würden. Abends lernten die Wölflinge dann Wölfi kennen und erfuhren von seinem verwunschenen Amulett, welches Wölfi und seinen Freunden schon seit Längerem Sorge bereitet.

Am nächsten Tag durften die Kinder ihre Dörfer verschönern, indem sie ein schwarzes Brett, Müllstellen und einen Bannermast bauten und verschiedene Wimpel und ein großes Banner gestalteten. Nachmittags wurde dann die Stadt Wösteria eröffnet und die Grüpplinge konnten das Kloster, den Turnierplatz und die verschiedenen Werkstätten der Stadt erkunden und dort Gegenstände wie Bücher, Specksteine oder Kerzen gestalten. Außerdem gab es ein großes „Kindercafé zum tänzelnden Einhorn“, wo die Wölflinge sich kleine Snacks kaufen konnten und ihre selbst mitgebrachten T-Shirts verschönern durften. Nach dem Abendessen gab es dann nach einer Abendrunde zum ersten Mal eine der täglich stattfindenden Zahnputzparties, wo beim Zähneputzen ganz



viel Musik gespielt und getanzt wurde. Nach dem Partyhighlight gab es noch ein Lagerfeuer, an dem die Wölflinge den Abend ruhig ausklingen ließen.

Um Wölfi von dem Amulett befreien zu können, waren die Wölflinge auf die Hilfe einer Hexe angewiesen. Diese war aber schon seit längerer Zeit nicht mehr gesichtet worden und sollte nun durch einen großen Jahrmarkt angelockt werden. Hierbei durften die Kinder viele verschiedene Stationen wie Apfelschnappen, Juggern oder Völkerball ausprobieren. Tatsächlich kam die Hexe dann am Abend und trug den Grüpplingen auf verschiedene Gegenstände herzustellen, um Wölfi von dem Amulett befreien zu können.

Diese Aufgabe meisterten die Kinder am nächsten Tag erfolgreich, indem sie Traumfänger, Kissen, Jonglierbälle, Freundschaftsarmbänder und Katapulte fertigten. Doch abends musste die Hexe feststellen, dass diese Dinge allein nicht reichen würden, um Wölfi von dem verwunschenen Amulett, und damit vom Fluch des Werwölfi, zu befreien und sie zusätzlich noch einen starken Zaubertrank brauchen würden.

Für diesen Zaubertrank wurden verschiedene Zutaten benötigt, die die Wölflinge am folgenden Tag durch ein Geländespiel sammeln sollten. Dafür liefen sie in vielen Kleingruppen über den, aufgrund des nassen Wetters, inzwischen sehr matschigen Zeltplatz und mussten Aufgaben in der Gruppe, wie das Chaosspiel und einen Hindernisparcours bewältigen, um die Zutaten zu bekommen. Am Abend stellte die Hexe mit Hilfe der Kinder den Zaubertrank für Wölfi her. Mit dem Zaubertrank, den herge-

stellten Gegenständen vom Vortag, und dem von allen laut gesungenen Lagersong, gelang es den Grüpplingen schließlich Wölfi von dem Amulett und somit von dem Fluch des Werwölfi zu befreien.

Dieser Erfolg musste natürlich gefeiert werden und so gab es an diesem letzten Abend noch eine Überraschungsparty, wo ausgiebig getanzt und gesungen wurde.



»» **kolumnen**

Juleica und Bayerische Ehrenamtskarte?

Was habe ich davon?

AG Ausbildung

von Daniel Schraudner

Als von der DPSG ausgebildete*r Leiter*in erhältst du die Jugendleiter/In-Card (Juleica, wie genau siehst du auf der Seite 14) und damit auch automatisch die bayerische Ehrenamtskarte (inzwischen kann man beim Juleica-Antrag wohl auch einen Haken setzen, dass man die Bayerische Ehrenamtskarte automatisch mitbeantragen möchte; sonst reicht es im Antrag einfach die Juleica-Nummer anzugeben).

Juleica:

- Freier oder vergünstigter Eintritt in viele Museen
- Freier oder vergünstigter Eintritt in viele Frei- und Hallenbäder
- Zwei kostenlose Produkte (z. B. Flasche, Handtuch) im exklusiven Juleica-Shop (<https://jugendverband.org/>, 9,99 EUR Versand)
- Zusätzliche Benefits (v. a. Rabatte in Online-Shops) unter <https://juleica.mitglieder-benefits.de/>
- Kostenlose Mitgliedschaft im Deutschen Jugendherbergswerk inkl. Preisnachlass von 10% bei einem privaten Aufenthalt in Jugendherbergen
- Floßfahrt Wallenfels: 15% Ermäßigung auf eine Floßfahrt
- HC Erlangen: Eintritt um 5 EUR ermäßigt
- Fahrschule Schulzek Kronach: 150 € Gutschein bei Anmeldung zum Führerschein
- u. v. m.

Bayerische Ehrenamtskarte:

- Vergünstigte Tickets in vielen Theatern
- Vergünstigte oder freie Jahresgebühr in viele Büchereien
- Vergünstigte Tickets in manchen Kinos (z.B. Admiral Filmpalast Nürnberg, Cineplex Fürth, Cineplex Bayreuth)
- Zweirad-Center Stadler: 10 % Rabatt
- Comix Art Bamberg: 10 % Rabatt
- Schamel's Meerrettich-Museum: Eintritt ermäßigt auf 1,50 EUR
- OBI Baumarkt (u.a. Erlangen, Fürth, Höchstadt): 10 % Rabatt
- PUMA Herzogenaurach: 20 % Rabatt
- u. v. m.



One Ring to rule them all...

AG Politische Bildung

von Daniel Schraudner

Wenn es um Pfadfinderverbände in Deutschland geht, hast du bestimmt schon einmal vom Ring gehört. Doch was genau ist dieser Ring? Und gab (bzw. gibt) es vielleicht mehrere davon?

Ring deutscher Pfadfinderbünde (RdP)

Alles begann 1949 mit der Gründung des Rings deutscher Pfadfinderbünde durch die DPSG, den Bund Deutscher Pfadfinder (BDP, quasi Vorgänger des Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), mehr dazu später) und die Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD, ein Vorgänger des Verband Christlicher

Pfadfinder*innen (VCP)). Die Gründung dieses Dachverbands war notwendig da der Weltbund (WOSM, damals nur für männliche Pfadfinder) nur einen Mitgliedsverband pro Land aufnimmt. Der RdP wurde dann 1950 auch Mitglied im WOSM und 1952 z.B. auch im Deutschen Bundesjugendring (DBJR).

Ring Deutscher Pfadfinderinnenbünde (RDP)

Der Ring Deutscher Pfadfinderinnenbünde entstand als weibliches Pendant zum RdP und wurde von der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), dem Bund Deutscher Pfadfinderinnen (BDPi, ein Vorgänger des BdP) und dem Evangelischen Mädchen-Pfadfinderbund (EMP, ein Vorgänger des VCP). Auch er wurde 1950 in den Weltbund für Frauen (WAGGGS) und 1952 in den DBJR aufgenommen.

Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP)

Ab Ende der 1960er bekam der RdP ein Problem: Der BDP politisierte sich zunehmend, worauf WOSM dem RdP aufgrund des pfadfinderischen Grundsatzes der parteipolitischen Neutralität mit einer Suspendierung seiner Mitgliedschaft im Weltverband drohte. Die anderen Ringverbände suspendierten daraufhin die Mitgliedschaft des BDP im RdP. Nachdem sich der BDP weiter politisierte und WOSM nicht bereit war, dies länger hinzunehmen, löste sich der RdP im Mai 1971 auf.

DPSG, VCP (inzwischen aus der Fusion von CPD und EMP hervorgegangen) und der aus dem BDP abgespaltenen BdP gründeten daraufhin den RdP neu als Ring deutscher Pfadfinderverbände. Im Prinzip handelte es sich bei der Neugründung um einen Trick, um den BDP aus dem Ring zu werfen (und durch den BdP zu ersetzen), was andernfalls eine einstimmige Entscheidung erfordert hätte.

Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände (RDP)

Der weibliche Ring musste zu keinen derlei komplizierten Tricks greifen, machte aber dennoch einige Veränderungen durch. Ab 1976 waren PSG, VCP und BdP (der inzwischen mit dem BdPi fusioniert hatte) Mitglieder des Rings und dieser benannte sich in Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände um.

Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (rdp)

Die strikte Trennung zwischen weiblichen und männlichen Pfadfindern löste sich mit der Zeit immer mehr auf. Dennoch blieben zwei getrennte Ringe für die Mitgliedschaft in den verschiedenen Weltbünden nötig. Da diese Trennung allerdings manchmal sehr unpraktisch war und die Zusammenarbeit behinderte (abgesehen davon, dass BdP und VCP sowieso Mitglied in beiden Ringen waren), wurde eine Arbeitsgemeinschaft der beiden Ringe mit dem Namen Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände gegründet. Der rdp übernahm z.B. Organisationsaufgaben für das Friedenslicht in Deutschland.

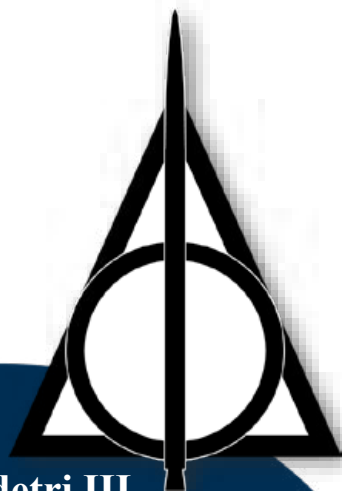
Im Jahr 2018 wurde dann der Bund Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands in die beiden Ringe und damit auch in den rdp aufgenommen.

Ring deutscher Pfadfinder*innen- verbände (rdp)

Was du gerade gelesen hast klingt alles ziemlich kompliziert und niemand kann sich das merken? Das dachten sich die Ringverbände auch und fusionierten deshalb 2021 RdP und RDP zum Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (der alte rdp wird dadurch ersetzt). Der rdp ist sowohl Mitglied bei WOSM als auch WAGGGS (jedoch werden die PSG-Mitglieder nicht bei WOSM gemeldet und die DPSG-Mitglieder nicht bei WAGGGS). Somit gibt es heute nur noch einen einzigen Ring mit allen fünf Mitgliedsverbänden.



»» ausschreibungen



Regeldetri III Professor Woodbadge und die Bausteine der Weisen 10.11.-12.11.2023

Nicht nur für magiebegabte auch für einfache Muggel stellt dieses Wochenende den Abschluss unserer „Regeldetri“ Ausbildungsreihe mit den Modulen 1b 2c und 3f dar.



Daten und Fakten

Start: Freitag, den 10. November 2023 um 18:00 Uhr

Ende: Sonntag, den 12. November 2023 um ca. 14:00 Uhr

Ort

Bert-Nowak-Haus Rothmannsthal

Module

Auf diesem Modulwochenende kannst du die folgenden Bausteine besuchen:

Baustein 1b – Teamarbeit

Baustein 2c – Pfadfinderische Grundlagen: Pfadfinderische Methodik

Baustein 3f – Planung und Durchführung von Maßnahmen

Beim Woodbadge-Modul 1 geht es um dich als Person und um dich als engagierte Pfadfinderin, engagierter Pfadfinder.

Beim Woodbadge-Modul 2 geht es um die Kinder und Jugendlichen und um Fragen zum richtigen Umgang mit Gruppen.

Beim Woodbadge-Modul 3 stehen Sachthemen und praktische Hilfen für die tägliche Arbeit als Leiterin und Leiter im Mittelpunkt.

Teilnahmebetrag

25€

Sonstiges

Zauberstäbe, Tupperdosen und Ausbildungspass einpacken!



Anmeldeschluss:
30.10.2023



dpsg-bamberg.de

Friedenslicht Fahrt

AM 2. ADVENT NACH LINZ



Wir freuen uns dieses Jahr vom 08.-10.12. das Friedenslicht mit euch in Linz abzuholen. Eingeladen sind alle Leiter*innen und Rover*innen.



	Erlangen:	Nürnberg:
Abfahrt Fr 08.12.:	15:00	15:45
Rückkunft So 10.12.:	ca. 14:45	ca. 14:00

ALLE INFOS UND ANMELDUNG AUF [DPSG-BAMBERG.DE](https://dpsg-bamberg.de)

Rover Stufenwochenende mit Stufenkonferenz

19. - 21.01.2024

Rothmannsthal



D.I.Y.

rover



SAVE THE DATE

STUFENKONFERENZEN IN ROTHMANNSTHAL

20.-22.01.24 Wölflinge
Jungpfadfinder
Pfadfinder

27.-29.01.24 Rover



Wir haben Platz für dich!

Wir suchen zur Diözesanversammlung 2024
Kandidat*innen für das Amt des*der
Diözesankurat*in

Das Amt ist ehrenamtlich und die Amtszeit beträgt 3 Jahre. Die Person muss über eine kirchliche Verkündigungs- und/oder Lehrbeauftragung (Missio) verfügen (Priester, Pastoralreferent*in, Gemeindeferent*in, Religionslehrer*in) und im Dienst des Erzbistums Bamberg stehen.

Wir bieten:

- Kreative und aktive Gestaltungsmöglichkeiten in der DPSG
- Unterstützung durch motivierte, engagierte Ehrenamtliche und Hauptberufliche
- Arbeit im Team

Wir erwarten:

- Erfahrungen mit der Jugendarbeit
- Lust und Motivation dich und deine Ideen einzubringen
- Teamfähigkeit und Kollegialität
- Die (Weiter-)Entwicklung und Durchführung von spirituellen und religiösen Angeboten
- Bereitschaft und Engagement zur Auseinandersetzung mit Verband, Gesellschaft und kirchenpolitischen Themen



Interesse, Vorschläge oder Fragen?
Melde dich unter
wahlausschuss@listen.dpsg-bamberg.de

18 EINEN BLAUTASTISCHEN GEBURTSTAG



**JETZT DARFST DU
ENDLICH ALL
DEN SCHABBERNACK
MACHEN,
DEN DU BISHER NUR
HEIMLICH GETAN HAST!**



Endlich 18! HAPPY BIRTHDAY!

Kleine Liste zu den neuen Rechten des Kobolds!



1 Jaaaa!
Party so lange Du willst!



2 Alleine Auto fahren!
Nur ohne Nr. 3

WAHLSCHEIN	
☐	Biber
☐	Wölflinge
☒	Jungpfadfinder
☐	Pfadfinder
☐	Rover

4 Ja, du kannst wählen!



3 Alkohol trinken.
Nur ohne Nr. 2



**Blautastische
Koboldparty!**
14. - 16.06.2024



**4.-8.
SEPTEMBER**

75 JAHRE DV BAMBERG

Feier mit uns den
75. Geburtstag unseres
Diözesanverbandes
am Jubiläumslager 2024

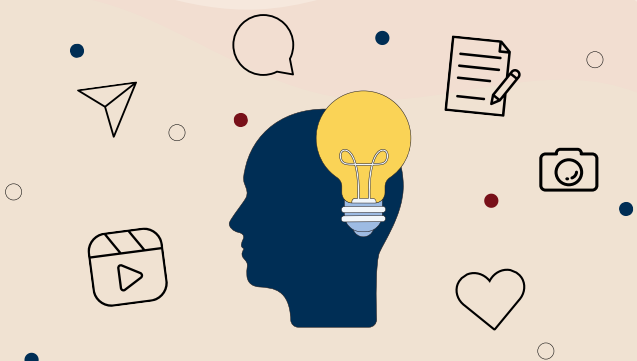
**04.09.-08.09.2024
IN ROTHMANNSTHAL**





**DU HAST ZEIT UND INTERESSE UNS ZU
Helfen, dann melde dich bei
VORSTAND@DPSG-BAMBERG.DE**

**DEIN KOPF IST VOLLER IDEEN,
DU PROBIERST GERNE NEUES AUS &
INSTAGRAM IST KEIN FREMDWORT FÜR DICH?**



WIR SUCHEN:

**Wortvirtuosen, Ideen-Zauber*innen,
kreative Köpfe und Gestaltungskünstler
für unsere AG Öffentlichkeitsarbeit!**

Was wir machen?
Redaktionelle Betreuung der papiere, Betreuung der
Social Media Kanäle, Gestaltungen & Designs für
Veranstaltungen und Aktionen des DVs.

Du hast Interesse?
Melde dich gerne bei uns:
ag-oe@listen.dpsg-bamberg.de




Was ist deine SPEZIALITÄT?

Komm in unseren Kuchenteam-Verteiler

Wir suchen Kochbegeisterte für unsere Veranstaltungen z.B. Ausbildungsveranstaltungen, Stukos, DVs, aber auch größere Veranstaltungen und Lager!

Melde dich jetzt für unseren Kuchenteam-Verteiler an und erhalte in Zukunft unverbindliche Infos.
PS: Teile diese Info gerne mit anderen Pfadfinder*innen und Ehemaligen.

Jetzt unverbindlich eintragen:



[www.dpsg-bamberg.de/
kuechenteams/](http://www.dpsg-bamberg.de/kuechenteams/)

Abenteuer im Orientexpress



Woodbadgekurs der Jungpfadfinderstufe
DV Essen
08.03. bis 16.03.2024
in Werl

Auf der Reise in einem der bekanntesten Züge der Welt warten viele Abenteuer auf dich und die Reisegruppe.
Am Zielbahnhof wartet der Abschluss deiner Woodbadge-Ausbildung in der DPSG.

Vom 08.03. bis zum 16.03.2024 findet der Jungpfadfinder-WBK des DV Essen statt. Voraussetzung für deine Teilnahme ist, dass du mindestens 18 Jahre alt bist und eine zum Start des Kurses abgeschlossene Modulausbildung hast.
Willkommen sind Leiter:innen aus der blauen Stufe.

Als Bahnhof für unsere Reise steht das Tagungshaus am Mühlenbach in 59457 Werl – Buderich zur Verfügung.
Um deine weitere Fahrt besser zu planen, haben wir auch bereits das verpflichtende Entwicklungswochenende vom 20.-22.09.2024 festgesetzt.

Als Teamende stehen für dich Stephanie Klüter, Tobias Lubitz, Marlene Hammes und Stefan Nieber bereit, um dich als Reisebegleitung sicher durch den Fahrplan zu bringen.

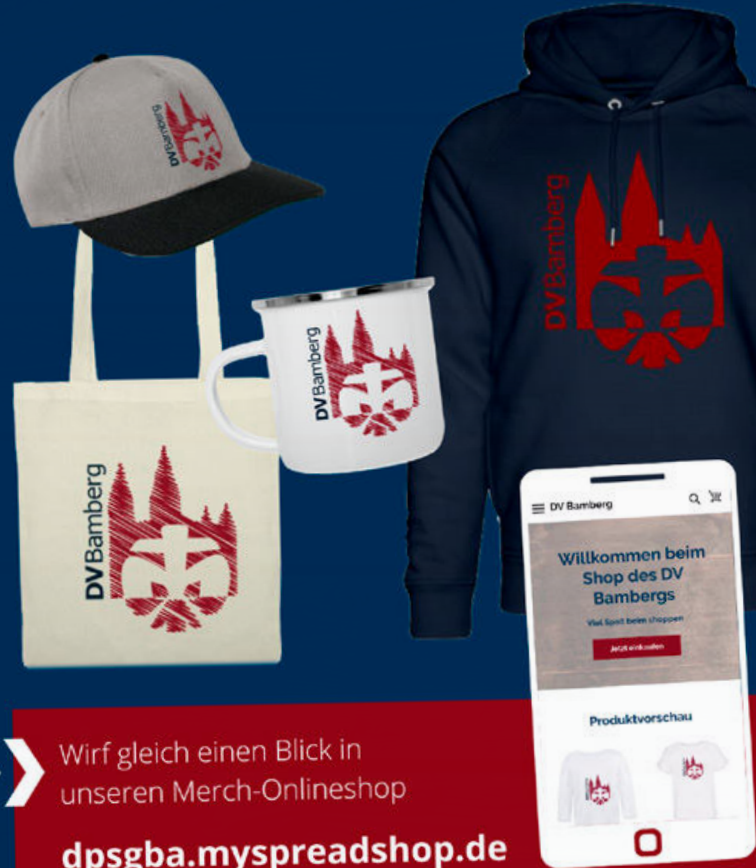
Wenn du weitere Fragen hast, wende dich einfach an tobias.lubitz@dpsg-essen.de

Wenn du dich direkt anmelden möchtest, schreibe eine Mail an info@dpsg-essen.de Anmeldeschluss ist der 01.12.2023.

»« blaues brett

MERCH MERCH MERCH

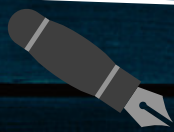
Das darf in keinem Kleiderschrank fehlen:
exklusiver DV Bamberg Merch!



Wirf gleich einen Blick in
unseren Merch-Onlineshop

dpsgba.myspreadshop.de

Redaktionsschluss...



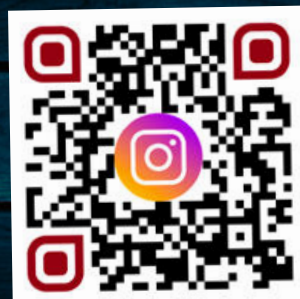
...für die nächste papiere-Ausgabe
ist schon der 15.11.2023.

Bitte merkt euch diesen Termin
schon mal vor.

Social Media



Ihr wollt immer up to
date bleiben? Dann
schaut doch mal auf
unseren Social Media
Kanälen vorbei.





terminkalender

	Diözese	Fahrt Friedenslichtabholung	08.12.2023 – 10.12.2023	Linz
	Bayern	Friedenslichtaussendung	17.12.2023	Nürnberg
2024				
	Diözese	Stufenwochenende	19.01.2024 – 21.01.2024	Rothmannsthal BNH + Dorf
	Diözese	Stufenwochenende	26.01.2024 – 28.01.2024	Rothmannsthal BNH + Dorf
	Diözese	Bausteine 2d/2e	24.02.2024	St. Josef Bamberg
	Diözese	Diözesanversammlung	01.03.2024 – 03.03.2024	Rothmannsthal BNH + Dorf
	Diözese	Auffrischkurs Prävention sexualisierter Gewalt	15.03.2024	digital
	Diözese	Regeldetri 1 3a, 1a, 1b	12.04.2024 – 14.04.2024	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Notfallmanagement 1d und 1. Hilfe	14.06.2024 – 16.06.2024	Rothmannsthal BNH
	Bundesebene	Blautastische Koboldparty! 18. Geburtstag	14.06.2024 – 16.06.2024	
	Diözese	Jubiläumslager 75 Jahre DV Bamberg	04.09.2024 – 08.09.2024	Rothmannsthal
	Diözese	Bausteine 2d/2e	28.09.2024	St. Josef Bamberg
	Diözese	Regeldetri II 1c, 2ab, 3c	11.10.2024 – 13.10.2024	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Einsteigerwochenende	18.10.2024 – 20.10.2024	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Regeldetri III 1b, 2c 3f	08.11.2024 – 10.11.2024	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Ausbildung für Stammesvorstände	06.12.2024 – 08.12.2024	Rothmannsthal BNH
	Bayern	Friedenslichtaussendung	15.12.2024	Lorenzkirche Nürnberg

impressum



Papiere ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg
Zickstr. 3 • 90429 Nürnberg • Tel.: 0911/262716 • Fax: 0911/269283 • www.dpsg-bamberg.de

V.i.S.d.P.: Andrea Pott – Andrea.Pott@dpsg-bamberg.de

Redaktion: Isabella Czichon, Jutta Mohnkorn, Niklas Beier, Andrea Pott

Layout, Satz: Stefan Gareis | srgmedia.com, bamberg

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Kosten: Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg und des Freundeskreises im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: 600 Stück

Druck: Copyland Druckzentrum GmbH, Äußerer Laufer Platz 3-7, 90403 Nürnberg

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

DPSG-Diözesanbüro | Zickstraße 3 | 90429 Nürnberg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261



Das Leben eines Pfadfinders macht ihn so fröhlich,
dass er immer heiter ist.

